

Raketenstart

«T minus ten... nine... eight... seven... six... five...
four... three... two... one... LIFT OFF!!!»



Matthew McCaslin (*1957), Ohne Titel, 2000

Das Kunstwerk

Übung: Zeichnungsdiktat

Schliesst die Augen und hört aufmerksam zu. (Die Lehrperson liest vor)

„Auf einem Holzpalett steht ein Metallkäfig. In diesem Käfig befinden sich verschiedene technische Geräte. Auf dem Käfig stehen drei Fernseher übereinandergestapelt. Das untere TV-Gerät steht normal, das mittlere auf der Seite und das obere auf dem Kopf. Von diesem TV-Turm hängen zwei dicke Kabel hinunter, an beiden Kabeln hängt eine grosse Uhr. Rund um diese ganze Konstruktion stehen drei Ventilatoren.“

Zeichnet nun eure Vorstellung von dem beschriebenen Kunstwerk. Zeichnet zum Schluss dazu, was im Fernsehen läuft. Vergleicht die Zeichnungen untereinander. Was ist bei allen anders? Was bei allen ähnlich?

Betrachtet nun gemeinsam das Original.

- Seid ihr überrascht? Warum?
- Habt ihr schon mal so ein Kunstwerk gesehen? Was ist speziell daran?
- Gefällt euch dieses Kunstwerk? Warum? Oder warum nicht?
- Was hat sich der Künstler Matthew McCaslin wohl überlegt? Warum hat er dieses Kunstwerk gemacht?
- Der amerikanische Künstler Matthew McCaslin hat übrigens nicht nur für dieses Kunstwerk technische Geräte verwendet. Er arbeitet fast ausschliesslich mit solchen Materialien und kreiert daraus immer wieder neue Installationen. Diese Geräte haben es ihm angetan. Kannst du das nachvollziehen? Was könnte der Grund dafür sein, dass er sie so spannend findet?

Informationen zum Werk

Kennt ihr das Problem mit dem „Kabelsalat“? Was Matthew McCaslin in seiner Installation fast schon zelebriert – das Chrüsimüsi aus Kabeln und Geräten – versuchen die meisten Leute eher zu verstecken, in einem Schrank, hinter einem Möbel, in einer Kabelleiste. Matthew McCaslin macht das jedoch gerade absichtlich nicht. Mit seinen Konstruktionen will er uns bewusst machen, wie komplex unsere heutigen technischen Geräte sind und wie sehr wir vom Strom, resp. der Energie abhängig sind.

Thema #1: Strom und Technik

Stellt euch vor, es gäbe einen ganzen Tag Stromausfall. Wie würde euer Tagesablauf davon beeinflusst? Was könntet ihr alles nicht machen? Geht euren Tag durch von morgens bis abends. Bei welchen Tätigkeiten fändet ihr den Stromausfall besonders schlimm? Diskutiert zu zweit.

Übung: Strom suchen

- Untersucht euer Schulzimmer auf Strom. Sucht alle Steckdosen im Raum. Was ist wo eingesteckt?
- Was ist in diesen Steckdosen eingesteckt? Wohin führen die Kabel? Sind die Kabel sichtbar oder versteckt?
- Sucht alle elektronischen Geräte im Raum und listet sie auf. Macht zwei Kategorien – Geräte mit Strom von der Steckdose und Geräte mit Batterien oder Akku. Wie viele sind es?
- Welches Gerät braucht wohl am meisten Strom?
- Sucht ein elektronisches Gerät in eurem Schulzimmer z.B. eine Fernbedienung. Schraubt sie auf und schaut euch das Innenleben an.

Informationen zur Geschichte

Noch vor 100 Jahren waren die meisten Haushalte in der Schweiz nicht mit Strom versorgt. Die damals neue Energiequelle wurde zunächst vor allem für die Eisenbahn verwendet und in grossen Fabriken für Maschinen eingesetzt. Etwas später kam sie auch in den Haushalten an. Dort wurde sie vor allem für die Beleuchtung eingesetzt, sodass nach und nach die mühsamen Öllampen durch Glühbirnen ersetzt werden konnten. Später wurde Strom auch für andere Geräte benutzt, etwa für den Kochherd. Heute ist die Elektrifizierung der Haushalte in der Schweiz abgeschlossen, weltweit jedoch noch lange nicht.

Nach Angaben der Internationalen Energieagentur gibt es mehr als 1,4 Milliarden Menschen ohne Zugang zu Strom. Die meisten davon leben in Afrika und Asien. In zahlreichen Ländern Afrikas haben weniger als 20 % der ländlichen Bevölkerung Zugang zur Elektrizität.

Thema #2: Fortschritt

Die drei Fernsehgeräte in der Installation zeigen einen Raketenstart. Nur beim untersten Gerät geht dieser jedoch in die richtige Richtung. Im mittleren Fernseher startet die Rakete seitwärts und der obere Fernseher steht auf dem Kopf, die Rakete bewegt sich also von oben nach unten. Der Raketenstart steht symbolisch für den Fortschritt in Wissenschaft und Technik. Schon lange hatte die Menschheit den Traum, ins Weltall zu fliegen. Dieser Wunsch hat Wissenschaftler auf der ganzen Welt zu Höchstleistungen angetrieben.

Diskutiert folgende Fragen:

- Was bedeutet das Thema Fortschritt für dich?
- Ist Fortschritt immer etwas Positives?
- In welchen Bereichen wurden in den letzten Jahren wichtige Fortschritte gemacht?
- Zurück zum Kunstwerk... betrachte die Geräte, die Matthew McCaslin in seine Installation eingebaut hat. Haben sie auch mit Fortschritt zu tun?
- TV-Geräte wie sie Matthew McCaslin verwendet hat, sieht man heute kaum noch. Wie sehen sie heute aus? Was ist anders im Vergleich zu früher? Wie werden sich die Geräte wohl in Zukunft entwickeln?
- Der Fernseher ist eine relativ neue Erfindung. Als deine Grosseltern Kinder waren, haben sie diese noch nicht gekannt. Wie haben sie ihre Freizeit verbracht? Frage bei älteren Menschen nach.

Gestaltungsaufgabe

Was müsste in Zukunft unbedingt entwickelt werden? Oder welches Gerät, das du heute brauchst, müsste dringend weiterentwickelt werden? Erfinde ein Gerät für die Zukunft und mache eine Modellzeichnung davon, inklusive Grössenangaben und Bedienungsanleitung.
Baue wenn möglich ein kleines Modell für dein Gerät.

Aufgabe: Thaumotrop basteln

Bastle einen Thaumotropen, befolge die Anleitung auf der Kopiervorlage (Anhang).

Impressum

Konzept & Text

Claudia Hürlimann, Daniela Mittelholzer, Sabrina Thöny

Kontakt

Kunstmuseum St.Gallen

Museumstrasse 32

9000 St.Gallen

kunstvermittlung@kunstmuseumsg.ch

**KUNST
MUSEUM
ST.GALLEN**

Bastelanleitung

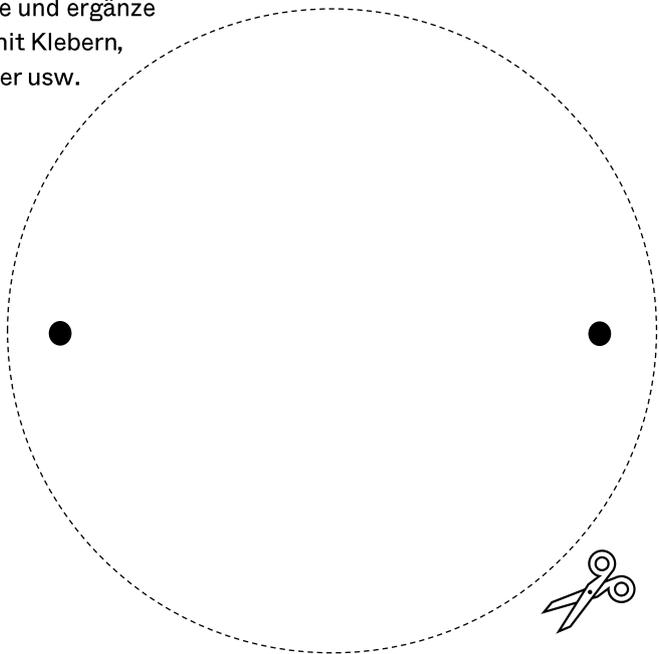
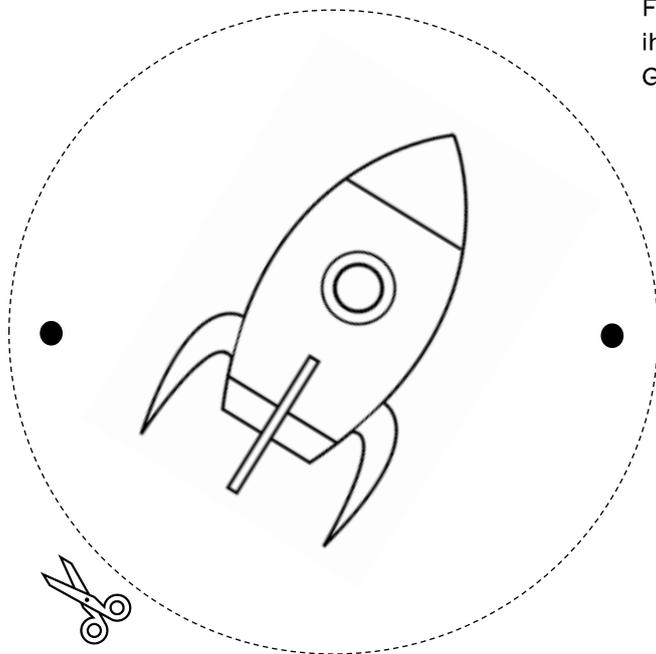
Thaumatrope

«Raketenflug»

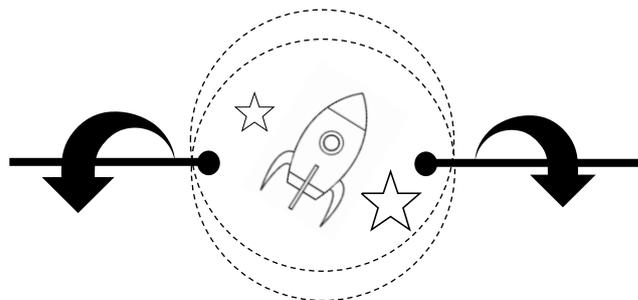
- Du brauchst ...**
- Diese ausgedruckte Vorlage
 - Schere
 - Leimstift
 - Karton
 - 2 Gummibänder
 - Locher
 - Farbstifte
 - Kleber, Glitzer usw.

Male deine Rakete aus.
Gestalte den Hintergrund in
einer dunklen Farbe.

Gestalte dein Weltall
in derselben dunklen
Farbe und ergänze
ihn mit Klebern,
Glitzer usw.



Schneide eine gleich grosse Kartonscheibe aus
und klebe deine gestalteten Vorlagen auf die
Vorder- und Rückseite.



Loche deine Scheibe dort, wo sie markiert ist.

Fädle auf jeder Seite ein Gummiband durch und lass deine Rakete durchs Weltall fliegen ... viel Spass!